

## Übersicht\* der angesprochenen Themen:

[Trachtsituation](#)

[Links zu Varroa-Infos](#)

[sieben, Umsatzsteuer\)](#)

[Völkergesundheit](#)

[Fortbildungsmöglichkeiten](#)

[Terminvorausschau](#)

[CBPV - Schwarzsucht](#)

[Sonstiges \(Melezitosehonig\)](#)

---

\*Durch Anklicken des unterstrichenen Titels in der Übersicht gelangen Sie direkt zum jeweiligen Absatz

Nutzen Sie die Hyperlinks (Übersicht), um direkt zu den Themen zu springen, die Sie interessieren.

**Vermeiden Sie bitte den vollständigen Ausdruck.**

**Hinweis:** Ein etwas umfangreicherer Infobrief.

## Aktuelles zur Beratung

Die Einschränkungen zur Verlangsamung der Corona-COVID-19-Pandemie-Ausbreitung wurden gelockert.

Imkerliche Vortrags- und Kurstermine sind infolgedessen möglich, unterliegen dennoch bestimmten Auflagen. Dabei wird unterschieden zwischen Freiluft und Saalveranstaltungen. Die Teilnehmer von Veranstaltungen müssen sich bspw. vorher anmelden, außerdem sind bestimmte organisatorische und räumliche Voraussetzungen zu erfüllen.

Bei Interesse können nun wieder Veranstaltungen mit mir als Referenten geplant werden. Hinweise kann ich dazu geben, maßgebend sind jedoch die aktuellen Bestimmungen im jeweiligen Landkreis, die der Veranstalter (Verein) erfragen und einhalten muss.

Selbstverständlich bin ich weiterhin, wie gewohnt per Telefon oder E-Mail erreichbar.

## Trachtsituation

**Blüte:** Früher Blühbeginn bedeutet auch frühes Blühende! Die Linde ist größtenteils dabei abzublühen. Nur in Regionen mit merklichen Beständen an Edelkastanien ist noch etwas Tracht zu erwarten. Die blühenden Begrünungen und der Zwischenfruchtanbau sind noch bunt und bringen etwas Läppertracht und vor allem Pollen. Das bedeutet, dass Sie ihre aufgebauten Jungvölker nun regelmäßig auf Futter kontrollieren bzw. füttern sollten. Ein zwei bis drei fingerdicker Futterkranz mit offenem Futter sollte immer vorhanden sein, um die Brutaufzucht zu fördern und gesunde Bienen zu erzeugen. Sofern Ihre Völker nicht in der Waldtracht stehen, bedeutet das auch, dass Sie zügig abschleudern und die Varroabehandlung beginnen sollten.

## Waldtracht

**Fichte:** Nachdem sich die Triebspitzen der Fichte gestreckt haben und verholzen, lösen sich die Kolonien der *Cinara Pilicornis* (Rotbraune, bepuderte Fichtenrindenlaus) auf, diese Trachtquelle ist nun versiegt. Die Lecanientracht ist schon länger beendet, sofern sie überhaupt vorhanden war. In Regionen mit Fichtenwäldern ist daher die Waldtrachtsaison zu Ende, es sei denn, es wird noch der gefürchtete Melezitosehonig von der Schwarzen Fichtenrindenlaus eingetragen.

**Weißtanne:** Im Schwarzwald honigt es weiterhin in Wäldern mit merklichem Weißtannenanteil. Der Besatz an der *Buchneria* (Grüne Tannenrindenlaus) ist jedoch unterschiedlich, von kaum vorhanden bis reichlich. Neben größeren Muttertieren, sind inzwischen auch viele kleine Läuse vorhanden, die noch wachsen und erwarten lassen, dass die Tracht bei günstigen Wetterbedingungen weitergeht. Auffallend hoch ist z.T. auch der Besatz an der *C. confinis* (Große schwarzbraune Tannenrindenlaus).

Lausdezimierung: Die winzig kleinen Tannentriebläuse, die Kolonien mit weißer Wolle bilden, sind bzw. waren dieses Jahr sehr stark verbreitet. Ihre Saugtätigkeit führt zu Triebverkrümmungen und –schäden. Die winzigen Honigtautröpfchen sind für Bienen uninteressant. Inzwischen wurden die Kolonien durch Marienkäfer- und Schwebfliegenlarven stark dezimiert. Der Triebschaden hat sich daher in Grenzen gehalten. Infolgedessen ist aber auch der Besatz der Läuse-Fraßfeinde, wie Marienkäfer- und Schwebfliegenlarven sehr hoch. Nachfolgender Druck auch auf die einzeln lebenden Buchneria-Läuse ist daher zu erwarten.

## **Völkergesundheit?**

**Varroamilben kontrollieren:** Schon vor zwei bis drei Wochen wurde mir von hohem natürlichen Milbentotenfall (20- 25 / Tag!) berichtet und nach Rat gefragt. In solchen Fällen ist unverzügliches Handeln angezeigt!

Zwar haben wir „erst“ Ende Juni, aufgrund des frühen Brutstarts, durchgehend guten Brutbedingungen und Trachteintrag, haben wir jetzt aber schon die Varroamilben-Situation, wie sonst Ende Juli, mit z.T. sehr hohem Milbenbefall! Verstärkt wird das Problem in Waldtrachtgebieten, in denen nun das Brutnest stark verhonigt ist. Die Brutmenge ist stark reduziert und infolgedessen ist der relative Milbenbefall (je vorhandene Brutzelle) sehr stark ansteigend!

Kontrollieren Sie aus diesem Grund unbedingt baldmöglichst den Milbenbefall durch Einlegen des Bodenschiebers (mit ölgetränkten Haushaltspapier) oder durch die Puderzucker methode.

Bei Erreichen der Schadschwelle (Bodeneinlage 10-15 Milben / Tag, Puderzucker 5 – 10 Milben 50 g / Messbecher Bienen) ist unverzüglich zu handeln.

Bei Tracht können biotechnische Verfahren (komplette Brutentnahme mit anschließender Fangwabe oder Brutpause mit Königin in Absperrgitterkäfig) zur Anwendung kommen und die Milbenlast (und parallel die Virusvermehrung) deutlich reduzieren bzw. unterbrechen.

Beachten Sie:

- Bei einer zu späten Milbenbehandlung, d.h. bei einer zu hohen Parasitierungsrate, können Sie ggf. zwar noch die Milben entfernen, jedoch die angelaufene Virusvermehrung im Volk nicht mehr unterbrechen!
- Jetzt sind noch gesunde Sommerbienen vorhanden, die nach erfolgter Milbenreduzierung nachfolgend gesunde Brut aufziehen können. Machen Sie jedoch die Behandlung zu spät, sind die noch gesunden Sommerbienen weg, die Brut zu stark parasitiert und eine späte (Ameisensäure) Behandlung ist nutzlos, da keine gesunde Brut mehr schlüpft. Eine gesunde Winterbienenaufzucht ist dann aufgrund fehlender Ammenbienen nicht mehr möglich, das Volk wird eingehen.

## **Nützliche Links zu weiterführenden Informationen:**

- [Varroose-Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg \(akt. Faltblatt, Juni 2020\)](#) mit Schadschwellen natürlicher Milbenabfall auf Bodeneinlagen
- [335 - Varroa-Befallsmessung Puderzucker](#) mit Schadschwellen
- [337 - Varroareduzierung durch vollständige Brutentnahme](#) & Fangwabenbehandlung
- [Flyer Varroa 4 - Künstliche Brutunterbrechung](#) Käfigen der Königin in Absperrkäfig
- [Aktueller Infobrief der Bieneninstitute 19.6.2020](#) Thema: Biotechnische Verfahren
- [Varroahinweise Landesanstalt für Bienenkunde, Uni Hohenheim](#)

### **Varroose (Milben und deren Virus“gesellschaft“):**

Achten Sie auch auf Krabber vor den Fluglöchern, es können erste Anzeichen des verkrüppelten Flügelvirus sein (DWV= deformed Wing Virus). Erkrankte Bienen sind oftmals symptomlos, d.h. ohne verkrüppelte Flügel, haben allerdings eine deutlich verkürzte Lebenszeit und können zur Volksarbeit wenig beitragen und gehen vorzeitig ab.

**CBPV** (Schwarzsucht, Chronischer BienenParalyseVirus): Man sieht immer noch Völker mit schwarzen, d.h. haarlosen Bienen, ein dieses Jahr, schon vor Beginn der Waldtracht, sehr verbreitetes Phänomen. Wie angekündigt, habe ich dazu ein kurzes Video zusammengestellt, in dem Symptome zu sehen sind und wo ich einen Sanierungsversuch via Ablegerbildung unternehme. Dieses Video ist vorläufig, es wird noch ergänzt bzw. noch überarbeitet und ggf. in mehrere Teile gesplittet. Erwarten Sie bitte keine technische und filmische Perfektion, da ich ein Anfänger mit diesem Medium bin. Über Rückmeldungen und konstruktive Kritik würde ich mich freuen. Das Video finden Sie auf YouTube mit dem Titel: „Schwarzsucht (CBPV) an Honigbienen“ auf dem Kanal „Imkerberater“.

### **Fortbildungsmöglichkeiten, digitale Bildschirmpräsentationen zum Download**

Die Präsentationen „Sommerbehandlung am brütenden Volk“ stehen nun im Downloadbereich des Badischen Imker-Landesverbandes unter <https://badische-imker.de/ausbildung/anfaengerkurs/>

Nachfolgend kommen auch noch die Präsentationen zur Sommerrevision und Einfütterung hinzu.

Damit haben Einsteiger (aber nicht nur diese) nun die Möglichkeit sich, wenn nicht schon direkt, dann immerhin digital entsprechend fortzubilden. Geben Sie bitte diese Option den Neuimkern bekannt. Über Rückmeldung bei Nutzung würde ich mich freuen.

### **Sonstiges**

Honige, mit viel Melezitosekristallen, wie sieben? Mich erreichte diese Frage, von jemandem, der beim Schleudern, nach dem Sieben einen Melitherm mit Siebtuch zum Seihen einsetzte und von Verstopfung berichtete. Den „Melitherm“ (o.ä. Geräte) sollte man nicht direkt nach dem Schleudern einsetzen, wenn im flüssigen Honig schon merklich Kristalle vorhanden sind (z.B. Melezitose, aber auch anfänglich mit merklichen Kristallen versetzter Honig, bspw. Raps o.ä.). Grund: Bei überwiegend flüssigem Honig setzen sich schon vorhandene Kristalle auf der waagrecht Seihtuchfläche ab und verstopfen das Tuch. Die Wärmespirale erhitzt diese Zone nicht, die Kristalle lösen sich nicht auf, so dass der Honig nicht durchläuft. Eine Temperaturerhöhung hilft keineswegs und führt dann zur Wärmeschädigung, weil der Honig nicht abfließt! Das Problem können Sie folgendermaßen lösen: Honig mit mittelgroben Sieb (nicht Feinsieb) sieben und im Lagereimer auskristallisieren lassen. Später entfernen Sie die oberste Schicht bzw. schäumen ab. Tauen Sie anschließend den Honig leicht an, so dass er gerade aus dem Eimer herausgeht. Als kristallisierter Block oder ausgestochen können die Kristalle dann bei entsprechender Temperatur durch den Melitherm verflüssigt werden. So werden die Kristalle geschmolzen, ohne dass Seihtuch verstopft. Lassen Sie den verflüssigten Honig noch mindestens einen halben Tag im Wärmeschrank stehen, damit Bläschen und feiner Schaum aufsteigt und schäumen vor dem Abfüllen nochmals ab. Bei Bedarf kann man sich gelegentlich einen Melitherm vom Kollegen oder Verein ausleihen.

Umsatzsteuer reduzieren? Imker können beim Verkauf Ihres eigenen Honigs dem Wiederverkäufer einen erhöhten Umsatzsteuersatz von 10,7% ausweisen. Vorteil ist, der Wiederverkäufer

kann diese Vorsteuer von seiner zu entrichtenden Umsatzsteuer abziehen, reduziert also den Steuerbetrag, den er an das Finanzamt abführen muss. Das sind immerhin 3,7% mehr als der reguläre Steuersatz von 7% für Lebensmittel und bedeutet quasi ein Rabatt vom Direkterzeuger. Der Imker muss als Urerzeuger die Umsatzsteuer nicht ans Finanzamt abführen. Nun ist angekündigt, dass der Umsatzsteuersatz für ein halbes Jahr von 7 auf 5 % reduziert werden soll. Auf Nachfrage bei einem Steuerexperten ist wohl nicht geplant, diese Reduzierung auf die o.g. Regelung auszuweiten, d.h. es kann weiterhin die 10,7% ausgewiesen werden. Wiederverkäufer haben daher dann kurzfristig zusätzlich 2% mehr an Vorsteuer, die verrechnet werden kann.

Ich wünsche Ihren Bienen weiterhin eine gute Tracht bzw. eine erfolgreiche Milbenbehandlung!

Mit freundlichen Grüßen

**Bruno Binder-Köllhofer**

Telefonische Erreichbarkeit: Regulär am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen, vorwiegend vormittags und selbstverständlich per Email.



---

Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf.

Die Zusendung erfolgt an die Vereine meines Beratungsbezirks und an die Landesverbände. Von dort aus erfolgt die Verteilung bzw. wird auf den jeweiligen Internetseiten eingestellt. Zusendungen an einzelne Imker sind leider nicht möglich.

**Interesse an regelmäßigen imkerlichen Informationen?** → Melden sie sich kostenlos an beim Imker-Infobrief der Bieneninstitute („Bienen@Imkerei“). Dieser erscheint in der Saison wöchentlich und kann unter nachfolgender Adresse von jede/r Imker/ kostenlos abonniert werden: [Anmeldungsseite 1-2 wöchentlicher Infobrief Bieneninstitute](#)  
In diesen Infobriefen der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

### **Neue Dienst- und Postadresse**

**Umgezogen:** Seit dem 12.8.2019 ist mein Dienstbüro (übergangsweise) in die Talstr.4 verlegt (Nähe Johanneskirche). Montag und Dienstag bin ich im Homeoffice (Entzerrung Mehrfachbelegung). Meine Erreichbarkeit (Telefon, Email) hat sich dadurch nicht geändert! Dienstgebäude: Talstraße 4 – 8, Freiburg i. Br., Zimmer 2.02 (2. OG)

**Postanschrift:** Regierungspräsidium Freiburg 79095 Freiburg i. Br.

### **Terminvorausschau** (Stand: 23.06.2020)

**Alle Schulungs- Versammlungs- und Vortragstermine sind** aufgrund der Covid-19-Pandemie **bis auf weiteres abgesagt**, bzw. sind nur im kleinen Rahmen mit eingeschränkter Teilnehmerzahl möglich. Daher können hier bis auf weiteres keine allgemein zugänglichen Termine veröffentlicht werden.